

Unterhaltsame Vita

LESERKRITIK: Nobert Kühne aus Marl
macht sich auf den Weg zu Honoré de Balzac

Ein literarisches Kleinod ist Heinrich Peuckmann mit „Die lange Reise des Herrn Balzac“ gelungen.

Die (fiktive) „lange Reise“ ist einerseits die Rekonstruktion der tatsächlichen Reise von Honoré de Balzac zu seiner fernen Geliebten Evalina in die Ukraine, einer reichen Adelige, was im 19. Jahrhundert wirklich ein Abenteuer mit Bahn und Kutsche war, und andererseits die symbolische Reise durch sein Leben und zu all seinen Geliebten, von denen er einige vorzuweisen hatte.

Der souveräne Autor Balzac, ein Vielschreiber, wie ihn die Literaturgeschichte nur sehr selten bietet, ist ein Getriebener in zweierlei Hinsicht: Er flieht fortwährend vor Geldeintreibern und Gerichtsvollziehern, denn jedes Honorar aus seinen Romanen, Theaterstücken und Kurzgeschichten bringt er offenbar so schnell unters Volk, dass er eigentlich arm ist, wiewohl er nicht schlecht verdient. Zum andern flieht er gerne zu jedem Frauen-

rock, den er auch nur von ferne wahrnimmt – vorzugsweise zu adeligen und vermögenden Damen, versteht sich. Schönheit scheint dabei eine untergeordnete Rolle zu spielen, sah er doch selbst wenig attraktiv aus, um es zurückhaltend auszudrücken – was ihm die eine oder andere Angebetete auch an den Kopf warf.

Heinrich Peuckmann präsentiert im Roman eine Auswahl an Lebensausschnitten, die einen bunten und unterhaltsamen Überblick über das Leben dieses genialen französischen Autors bietet, der mit Stendhal und Flaubert wohl zu den herausragenden französischen Romantikern gezählt wird – die Vita als Unterhaltung sozusagen. Sehr erhellend und prickelnd zugleich sind zwei (fiktive) Dialoge: einmal mit Heinrich Heine, der den progressiven damaligen Philosophen Karl Marx preist und Balzac rät, keine Theaterstücke mehr zu schreiben, da er das nicht beherrsche, zum anderen ein vertrauliches Gespräch mit

Victor Hugo, mit dem er die guten und miserablen Erfahrungen als Autor austauscht.

Der reiseerfahrene Peuckmann aus Bergkamen, gelegentlich Germanistik-Lehrer in China, hat sich vortrefflich in das Leben des französischen Romantikers hineinversetzt – sehr zum Nutzen deutscher Literaturinteressierter.

INFO Heinrich Peuckmann:
Die lange Reise des Herrn Balzac.
Lyschatz, 125 S., 19,95 €

INFO

Hier urteilt der Leser

In der Rubrik „Leserkritik“ haben Leser das Wort – und stellen Lieblingsbücher vor. Für jede veröffentlichte Kritik bedanken wir uns mit einem Buch aus unserem Fundus.

Kontakt:
kultur@medienhaus-
bauer.de
☎ 023 65 / 107 - 1428.